

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1878

26.4.1878 (No. 98)

Karlsruher Zeitung.

Freitag, 26. April.

№ 98.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühren eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Expedition: Karl-Friedrichs-Straße Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 18 Pfennige. Briefe und Selber frei.

1878.

Bestellungen auf die Karlsruher Zeitung für die Monate Mai und Juni werden bei allen Postämtern Deutschlands, bei der Expedition, sowie bei den betreffenden H. S. Agenten angenommen.

Amtlicher Theil.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 20. April d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Hauptlehrer Alois Goldschmidt in Seckenheim die kleine goldene Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 19. d. Mts. gnädigst geruht, den Professor Ludwig Des Coudres an der Kunstschule dahier wegen körperlicher Leiden, unter Anerkennung seiner langjährigen und treu geleisteten Dienste, in den Ruhestand zu versetzen.

Seine Majestät der Kaiser und Königin haben mittelst Allerhöchster Kabinetts-Ordre vom 20. d. Mts. Allergnädigst geruht, den Obersten v. Gerhardt, beauftragt mit der Führung des 2. Badischen Grenadier-Regiments Kaiser Wilhelm Nr. 110, zum Kommandeur dieses Regiments zu ernennen und dem Hauptmann a. D. Springer in Freiburg, zuletzt Kompagniechef im 4. Badischen Infanterie-Regiment Prinz Wilhelm Nr. 112, den Charakter als Major zu verleihen.

Nicht-Amtlicher Theil.

Telegramme.

Berlin, 24. Apr. Die „Prod.-Korresp.“ bestätigt, daß die Reise Sr. Maj. des Kaisers nach Wiesbaden zweifelhaft geworden und vorläufig vertagt sei.

Berlin, 24. Apr. Der „Berliner Aktionär“ erklärt die Zeitungsmeinung, daß auf den preussischen Staatsbahnen eine allgemeine Aenderung der Personen-Geldtarife bevorstehe, für unbegründet.

Hamburg, 24. Apr. Fürst Bismarck ist in Friedrichsruhe an der Gürtelrose erkrankt. Seine Familie befindet sich bei ihm. Sein Hausarzt Dr. Strauß, zur Zeit in Wiesbaden, wurde berufen. Die Behandlung leidet inzwischen Dr. Andressen.

Wien, 24. Apr. Mehrere Blätter betonen die dringende Nothwendigkeit eines definitiven Ausgleiches mit Ungarn. Nachdem die Verhandlungen zwischen den Parlamenten gescheitert, tritt die Aktion der Regierung wieder in den Vordergrund. Ungarn sei nun zu Zugeständnissen bereit. Oesterreich müsse diesem Stimmungswechsel Rechnung tragen. Die „Neue Fr. Pr.“ sieht in der deutschen Vermittlung den letzten Versuch. Nachdem der Antrag des Fürsten Bismarck auf die Abrüstungsfrage hinausläufe, befürchtet das Blatt unter Hinweis auf die letzten großen Kriege einen schlimmen Ausgang. Die „Deutsche Ztg.“ führt aus, wenn Rußland im Vertrauen auf Deutschland in seiner bisherigen Richtung verharre, könnte dies zu einem Signal zur Niederwerfung Rußlands auf ein halbes Jahrhundert werden.

Wien, 24. Apr. Die „Polit. Korresp.“ meldet aus Konstantinopel: Sabyl Pascha ist gegenüber den immer schärferen Alltagswerbungen Rußlands und Englands entschlossen, dem Sultan anzurathen, nach keiner Seite bindende Engagements einzugehen. Aus Buzarest meldet dieselbe Korrespondenz: Hier herrscht steigende Besorgnis einer russischen Besetzung von Buzarest durch die Russen; dieselbe lagern 20 Kilometer von der Hauptstadt. Es geht das Gerücht, Rußland wolle den Fürsten zur Ernennung eines Ministeriums Floresko Crezulesko bestimmen, um eine neue Militärkonvention im Sinne des Art. 8 des Friedensvertrages zu erlangen. Diesbezüglich soll sogar ein russisches Ultimatum vorliegen. Die Konzentration der rumänischen Armee in der kleinen Wallachei ist bereits bewerkstelligt.

Konstantinopel, 23. Apr. Viele russische Truppen treffen in der Umgebung von San Stefano ein, wo am nächsten Montag anlässlich der griechischen Osterfeier eine Revue über 6000 Mann Truppen abgehalten werden soll. Diese Truppen werden sodann kassellförmig von San Stefano bis in die Nähe von Kaval aufgestellt werden. Neue russische Truppen sind in Burgas eingetroffen. Großfürst Nikolaus, welcher gestern in San Stefano eine Deputation von bulgarischen Notabeln empfing, soll Anfang nächsten Monats nach Petersburg abreisen. Mehrere Detachements russischer Truppen wurden von Adrianopel und Philippopol gegen die Bewohner der muslimänischen Dörfer und Konats entsendet, welche im Rhodope-Gebirge revoltirten. In den Umgebungen von Ostani, Sultani und Mustafa fanden einige Zusammenstöße statt. Der Typhus unter den Russen in Adrianopel und Robosto

nimmt zu. Die Einschiffung der Kranken in San Stefano, die nach Rußland zurückkehren, dauert fort. Türkische Truppen in der Gegend von Much wurden gegen die Kurden entsendet. Eine bulgarische Deputation begibt sich nach Petersburg, um dem Kaiser eine Dankadresse zu überreichen. Das am Freitag stattgefundene Erdbeben verursachte großen Schaden in Madania, Sabandia und in der Gegend von Brussa und Zsmit. Eine Abtheilung türkischer Gefangenen ist aus Rumänien hier eingetroffen.

Konstantinopel, 24. Apr. Großfürst Nikolaus benachrichtigte die Pforte und den griechischen Patriarchen, daß er am Sonntag (dem russischen Osterfest) Offiziere und Soldaten zur Theilnahme am Gottesdienste nach Konstantinopel entsenden werde, und bat, denselben hierfür eine Anzahl Kirchen einzuräumen.

Konstantinopel, 24. Apr. Nachrichten aus dem Rhodopegebirge zufolge befinden sich die rumelischen Insurgenten auf dem vollen Rückzuge.

Konstantinopel, 24. Apr. Der Großfürst empfing die bulgarische Deputation und empfahl derselben Eintracht zwischen den Christen und Mohammedanern Bulgariens. Der Großfürst hat die türkischen Minister und Generale zu der am Montag stattfindenden Revue eingeladen. Der Aufstand der Weiselmänner und Pomaks (zum Islam bekehrte Bulgaren) gewinnt in den südlichen Theilen des Rhodopegebirges an Ausdehnung. Es wird deren Zahl auf 15,000 geschätzt; dieselben sind wohlbewaffnet und besitzen 3 Kanonen. Bei einem Zusammenstoß mit den Russen gab es beiderseits mehrere hundert Tode und Verwundete. Die Russen entsenden gegen die Aufständischen neuerdings Verstärkungen.

St. Petersburg, 24. Apr. Im Befinden Gortschakoff's, der bereits seit einiger Zeit unwohl war, ist Verschlimmerung eingetreten; heute zeigt sich starkes Fieber. Die „Agence Russe“ meldet: Die von Deutschland geleiteten Vermittlungsverhandlungen dauern fort, ebenso die Pourparlers betriebs des Kongresses sowie bezüglich der Details der gleichzeitigen Räumung der Umgebung Konstantinopels. Die „Agence“ sagt noch hinzu: Wenn überall eben so verständliche Dispositionen wie hier herrschen, kann man ein befriedigendes Resultat hoffen.

St. Petersburg, 24. Apr. Gestern fand in Moskau eine außerordentlich zahlreich besuchte öffentliche Versammlung statt, die von dem Centralomite für Subskriptionen zur Bildung einer russischen Kreuzer-Flottille veranstaltet war. Der Versammlung, welcher der Gouverneur Dolgoroff präsidirte, wohnten bei: der Bischof Ambrosius, der Präfect, der Adelsmarschall, der Bürgermeister, Vertreter der Finanzen und des Handels, sowie eine große Anzahl Personen aus den bürgerlichen, Kunst- und anderen Kreisen; sämtliche Konfessionen waren unter den Anwesenden vertreten. Es wurde beschlossen, daß jedes Gouvernementeinen Kreuzer ausrüsten solle, der den Namen des betreffenden Gouvernements führe; die Subskription wird allerorts eingeleitet.

Paris, 24. Apr. Die „Agence Havas“ meldet aus Athen: Ibrahim Pascha, Gouverneur von Thessalien, hat seine Entlassung genommen. Thessalien ist in drei Militärdistrikte getheilt. Die englischen Konsuln Merlin und Blount werden heute eine Unterredung mit Delegirten der Aufständischen haben, um den Waffenstillstand zu regeln.

Krieg und Frieden.

Berlin, 24. Apr. (Röln. Z.) Das Sensationstelegramm der „Korrespondenz Havas“ über schon ergangene halbamtliche Einladungen zum Kongress wird mindestens der Aufklärung bedürfen. Es wäre das eine ganz neue Form der Einladung, und bis gestern schien man hier in gewöhnlich unterrichteten Kreisen nichts davon zu wissen. Vielleicht haben Sondirungen und vertrauliche Besprechungen Seitens der deutschen Botschafter stattgefunden wegen der bekannten, schon seit einigen Tagen in den Zeitungen besprochenen Formel, welche dem früheren deutschen Einladungsentwurf entnommen war. Auch die Aufnahme bei den Mächten, sowie der englische Vorbehalt wegen der Kompetenz des Kongresses waren bekannt. Mit Bezug auf den sogenannten militärischen Kompromiß gibt auch der Wiener Korrespondent der gestrigen Abend eingetroffenen neuesten „Times“ zu verstehen, man vermüthe in London, daß der Gedanke ursprünglich von Rußland ausgegangen oder doch vornehmlich begünstigt sei. Um so begreiflicher erscheint Englands Forderung vorgängiger genügender Bürgschaften. Die Schwierigkeiten in dieser Beziehung scheinen denn auch noch nicht überwunden.

Wien, 24. Apr. (Z. Z.) Die Meldung der „N. Fr. Pr.“, daß die Zinsflüssigmachung des Sechszig-Millionen-Kredits beschlossene sei, ist verfrüht; am Freitag wird sich der Kronrath mit dieser Frage beschäftigen. Depeschen aus Konstantinopel bezeichnen die gegen die Dynastie gerichtete Agitation im Wachsen. Abdul Hamid bereitet sich zur Flucht nach Asien vor.

London, 24. Apr. Die Ueberführung von canadischen Truppen nach Europa wird schon vorbereitet. Falls mit derselben Ernst gemacht wird, werden vermuthlich vorerst 10,000 Mann, nöthigenfalls ein Armeecorps von 25,000 oder darüber aus den Kolonien herangezogen werden. Dem Kolonialamt gingen sehr befriedigende Berichte über die Volkstimmung in den Kolonien Angesichts der Kriegsgefahr zu. Die Aufstellung örtlicher Freiwilligenkorps zur Vertheidigung der Kolonien würde danach leicht und gern geschehen. Den amtlichen Mittheilungen eines hochstehenden Militärs zufolge könnten in Indien 200,000 Mann trefflicher Truppen ohne Schwierigkeit für einen Krieg in Europa aufgebracht werden. Nachfragen ergaben, daß im Kriegsfall über 100 schnelle Privatdampfer erster Klasse nach einer leicht bewirkbaren geeigneten Bewaffnung rasch zum Kreuzerdienst verfügbar gemacht werden könnten, was für den Schutz der Schifffahrt höchst werthvoll ist.

Konstantinopel, 17. Apr. Der „Röln. Ztg.“ wird von hier geschrieben: Die Stimmung der letzten Tage hat ein vollgültiges Zeugniß dafür abgelegt, daß trotz aller Zwischenfälle der englische Einfluß in Konstantinopel immer noch der mächtigste ist. Ungeachtet der Fälle von Tadel und Hohn, welche die türkischen Blätter seiner Zeit auf England, in Folge seiner zweifelhaften Haltung vornehmlich zu Beginn des Krieges, herabregnen ließen, ungeachtet der herben Worte Serer Pascha's und der allgemeinen Entrüstung gegen die Politik des Kabinetts von St. James, ungeachtet alles dessen ist die alte Liebe für das Jnselreich im türkischen Volke in den letzten Tagen mit verdoppelter Kraft wieder emporgeschludert. Die neuesten Depeschen haben die in Folge des Eintretens der deutschen Vermittlung genährten Friedenshoffnungen zurücktreten lassen: einen Krieg zwischen England und Rußland glaubt man hier für fast unvermeidlich halten zu müssen. Bei dem Mangel an politischem Unterscheidungsvermögen, der die türkischen Volksschichten kennzeichnet, ist es ganz natürlich, daß man allgemein glaubt, der Krieg werde von dem alten Bundesgenossen England lediglich zu Gunsten der besiegten Türkei geführt werden, und so kann man sich leicht eine Vorstellung davon machen, welche warme Sympathien dieser Gedanke bei dem patriotischen Osmanenvolke für das befreiende England von Neuem erzeugt hat. Vornehmlich in den unteren Schichten der Arme lebt die wärmste Begeisterung für die Briten, und trotz des allgemeinen Friedensbedürfnisses, trotz aller Gedanken an die überhandnehmenden Mühen und Entbehrungen im letzten Feldzuge, trotz aller anfänglichen Genugthuung über den Friedensschluß würde, daß bin ich sicher, ein neuer Krieg mit Freuden begrüßt werden, wenn es sich eben darum handelte, vereint mit England noch einmal gegen den Erbfeind vorzugehen. Das ist die Stimmung des Volks, eine Stimmung, die um so wahrer und natürlicher anzusehen ist, als sie durch keinerlei Kundgebungen der Presse veranlaßt oder beeinflusst wurde, sondern aus dem Volk heraus entstanden ist. Was die türkischen Blätter angeht, so beobachten diese zuvörderst eine besorgende und abwartende Haltung; die christliche Presse, voran der „Levant Herald“, tritt warm für Beobachtung strenger Neutralität ein.

Deutschland.

Karlsruhe, 25. Apr. Das Gesetzes- und Verordnungsblatt Nr. 13 vom heutigen enthält:

Bekanntmachungen: 1) des Ministeriums des Innern: a. die Aufsicht über die Vermögensverwaltung der weiblichen Lehr- und Erziehungsanstalten betreffend; b. die Prüfung der Thierärzte betreffend; 2) des Handelsministeriums: das Dienstuniform-Reglement für die Beamten und Angestellten der Großherzoglichen Staats-Eisenbahn-Verwaltung betreffend.

Berlin, 24. Apr. Se. Maj. der Kaiser empfing heute Vormittag Se. Königl. Hoh. den Erbgroßherzog von Mecklenburg-Schwerin. Der Erbgroßherzog, welcher gestern Abend aus Schwerin hier wieder eingetroffen ist, wird zu einem Besuch am Kaiserl. russischen Hofe heute Abend nach Petersburg abreisen.

Die „Provinzial-Korrespondenz“ berichtet heute, das Befinden Sr. Maj. des Kaisers sei wieder ein durchaus günstiges. Daran knüpft das halbamtliche Organ die weiteren Mittheilungen: „Im Laufe der Woche hat Se. Majestät mehrfach Vorträge der Minister entgegengenommen. Die Reise des Kaisers nach Wiesbaden ist zweifelhaft geworden und vorläufig vertagt.“ Bekanntlich war die Abreise Sr. Majestät nach Wiesbaden zu einem mehrwöchentlichen dortigen Frühjahrs-Aufenthalte ursprünglich für die ersten Tage nach dem Osterfest in Aussicht genommen. Wie neulich von uns gemeldet wurde, sprach man in hiesigen politischen Kreisen schon einige Zeit vor dem Feste von der Wahrscheinlichkeit einer Verschiebung dieser Reise für den Fall, daß alsbald zur gemeinsamen Vorbereitung eines europäischen Kongresses hier in Berlin eine Diplomatenkonferenz zusammenzutreten sollte. Jetzt verlautet: der noch immer andauernde Mangel an festen Ergebnissen der Unterhandlungen, welche zur Herbeiführung einer verständlichen Annäherung zwischen

England und Rußland im Gange sind, habe zu dem Entschlusse des Kaisers beigetragen, sich vorerst nicht von Berlin zu entfernen, um auch in unmittelbarer persönlicher Theilnahme an dem für die allgemeinen Friedensinteressen wichtigen Vermittlungs- und Ausgleichswerke mitzuwirken. Daneben dürften aber die Bitterungsverhältnisse bei diesem Entschlusse nicht unwesentlich in Betracht gekommen sein. Man versichert hier, es sei von ärztlicher Seite Sr. Majestät angerathen worden, beim weiteren Vorherrschen scharfer Frühlingswinde und kalter Luftströmungen sich zunächst nicht nach Wiesbaden zu begeben.

Die Vermittlungsthätigkeit der deutschen Politik zur möglichsten Sicherung einer gütlichen Verständigung über die Orientfragen wird besonders in London und Petersburg gelegentlich weiter entfaltet. Dabei enthält sich diese Politik aber sorglich jeder bestimmten Parteinahme für den einen oder den andern der streitenden Theile. Da die Interessen Deutschlands von den jetzigen Orientwirren fast gar nicht direkt berührt werden, so liegt auch kein Anlaß vor, dieselben durch irgend eine vincalrende Einmischung zu binden und in den fremden Streit hineinanzuziehen. In Bezug auf den gegenwärtigen Stand der Ausgleichsbemühungen äußert die „Prov. Korresp.“ heute: „Die vertraulichen Vorverhandlungen unter den Mächten behufs Anbahnung gemeinsamer europäischer Verhandlungen über die nothwendige Aenderung der bisherigen Verträge in Betreff des Orients haben in der vorletzten Woche fortgedauert. Gleichzeitig finden Bemühungen zur Erreichung eines vorgängigen Einverständnisses zwischen Rußland und England wegen Zurückziehung der englischen Flotte und der russischen Truppen aus der unmittelbaren Nähe von Konstantinopel statt.“ Auch diese Auslassungen konstatiren noch keinen festen Erfolg der bisherigen Vermittlungen.

β Berlin, 24. Apr. Am 10., 11. und 12. April ist im Reichs-Eisenbahn-Amt ein Entwurf von Bestimmungen über die Verladung und Beförderung von lebenden Thieren auf Eisenbahnen zwischen Eisenbahn-Fachmännern und Veterinärbeamten, die von mehreren Bundesregierungen kommitirt werden, in Vorberathung gezogen worden. Der Entwurf, vor dessen Aufstellung das Reichs-Eisenbahn-Amt ausgedehnte Erhebungen veranlaßt, namentlich Aeußerungen aus interessirten Kreisen der Landwirtschaft, der Viehwirtschaft und des Handelsstandes überhaupt eingeholt hatte, enthält Bestimmungen über die für die Verladung erforderlichen Anlagen, über die Beschaffenheit der Wagen, über die Art der Verladung, über die Beförderung des Viehs, also über Viehzüge, Fahrgehwindigkeit, Tränkung, Rangiren der Wagen, Begleitung, Beleuchtung der Wagen u. s. w. Wie ich höre, hat der vorgelegte Entwurf bei den Beratungen mit unwesentlichen Modifikationen allseitige Zustimmung gefunden und unterliegt nunmehr der Beschlußfassung des Bundesraths.

Der Aufenthalt des Grafen Stolberg in Wien wird sich aus naheliegenden Gründen noch einige Zeit verlängern müssen. Die bereits daran geknüpften Gerüchte über veränderte Entschlüsse des Grafen bezüglich seiner künftigen Stellung sind jedoch grundlos. Unbegreiflich gedankenlos ist die Bemerkung verschiedener Oppositionsblätter, der verzögerte Eintritt des Grafen in den Posten des Vizepräsidenten des Staatsministeriums beweise, daß diese Angelegenheit nicht so dringlich gewesen, als sie bei der Bewilligung des Postens behandelt worden. Als ob nicht, selbst wenn die Funktionen des Grafen in Wien sich noch um Monate verlängern sollten, die Bewilligung des Vizepräsidenten bei dem bevorstehenden Landtags-Schluß unbedingt erforderlich gewesen wäre, um dem Fürsten Bismarck wenigstens für den Spätsommer die Entlastung von seinen Geschäften zu ermöglichen.

Die „Königsberger Hartung'sche Zeitung“ läßt sich aus Berlin schreiben, die Verhandlungen wegen Verkaufs der Berlin-Stettiner Eisenbahn an den Staat seien mit großem Eifer wieder aufgenommen worden. Wie ich höre, ist an dieser Nachricht kein wahres Wort.

In Bezug auf die durch allerhöchste Kabinettsordre vom 15. April angeordneten diesjährigen größeren Truppenübungen wird Folgendes von allgemeinem Interesse sein. Das 11. und das 15. Armeecorps haben große Herbstübungen vor dem Kaiser. Zur dreizehntägigen Uebung im Brigade- und Divisionsverbande sind unter dem Kommando des Generalmajors v. Drygalski, Kommandeurs der 2. Kavalleriebrigade, auf dem rechten Ufer der Weichsel folgende Truppentheile zusammengezogen: das ostpreussische Kürassierregiment Nr. 3, das Dragonerregiment Nr. 1, das litauische Ulanenregiment Nr. 12, das Leib-Fusarenregiment Nr. 1, das ostpreussische Ulanenregiment Nr. 8, das pommerische Fusarenregiment Nr. 5 und die reitende Abtheilung des ostpreussischen Feldartillerie-Regiments Nr. 1. Im Juli soll bei Mainz auf dem Rhein eine größere Pionierübung mit dreiwöchentlicher Dauer stattfinden. Während des Sommers finden bei dem Militär-Heimatsinstitut Uebungen im Befahren von Schienenwegen und Telegraphenleitungen statt.

Durch Allerhöchste Kabinettsordre vom 19. Januar d. J. ist ein neues Hof-Rangreglement genehmigt worden, welches an Stelle desjenigen vom 7. Mai 1871 getreten ist. Zugleich haben Sr. Majestät bestimmt, daß die am Allerhöchsten Hofe erscheinenden Beamten des Reichs mit den preussischen Beamten gleicher Kategorie nach dem Datum der Ernennung rangiren, daß aber, wenn eine Reichsbehörde in corpore erscheint, ihre Mitglieder den Mitgliedern der koordinirten preussischen Behörde vorgehen.

Das neue Hof-Rangreglement ist als Heft des X. Ceremonialbuchs für den königlich preussischen Hof (Berlin, 1878. R. v. Decker's Verlag, Marquardt & Schmed) erschienen.

β Milhausen, 24. Apr. Wenn in Elsaß-Lothringen ein Militär-Ersatzgeschäft stattfindet, so kann man mit Sicherheit darauf zählen, daß französische Blätter von angeblichen Unterhandlungen betreffend die Rückabtretung des Reichs-

landes an Frankreich zu berichten wissen. Das regelmäßige Zusammentreffen solcher Gerüchte mit der Militäraushebung ist so auffallend, daß auch dem in die Geheimnisse der Elsäßer Liga nicht Eingeweihten klar wird, es handle sich bei der Verbreitung der Gerüchte bloß darum, den jungen Leuten, welche sich zur Aushebung stellen sollten, etwas Dunst vor die Augen zu machen, ihnen zu vermerken, daß noch nicht alle Aussichten auf ein Abkommen verschwunden seien, in Folge dessen Alles wieder abgeändert werde, so daß schließlich die Ableistung der deutschen Militärpflicht nur unnütze Plägerei gewesen sei. — Dieses Jahr wurde das Mandat mit um so mehr Nachdruck in Scene gesetzt, da zu erwarten war, daß sich in Folge des Gnadenlasses vom 9. Februar eine große Zahl Militärpflichtige aus früheren Jahrgängen zum Ersatzgeschäft stellen würden. Trotzdem haben sich bei dem hier letzte Woche stattgefundenen Musterungsgeschäfte bedeutend mehr Pflichtige gestellt, als in den vorhergehenden Jahren. Weniger, als man hätte erwarten können, stellten sich solche, welche von dem Gnadenlass Gebrauch machten.

± Metz, 24. Apr. Gestern waren sämtliche öffentlichen Gebäude zu Ehren des Geburtstags des Königs Albert von Sachsen besetzt. Mittags hielt der Gouverneur General v. Schwerin auf dem Königsplatz Parade über die hier in Garnison befindlichen sächsischen Truppen ab. — Der hiesigen Gemeindeverwaltung ist vom Reichskanzler-Amt die Mittheilung geworden, daß der Stadt Metz für die bereits an dem durch den Brand beschädigten Kathedralthurm vorgenommenen dringenden Restaurationsarbeiten und zur Beschaffung einer neuen Uhr aus dem Dispositionsfond die Summe von 8260 M. überwiesen worden sei. Zugleich wurde mitgetheilt, daß die gründliche Restauration des Thurmes gleichzeitig mit den übrigen Restaurationsarbeiten der Kathedrale auf Staatskosten in's Werk gesetzt werden wird. Wann diese Arbeiten in Angriff genommen werden können, ist noch nicht festgestellt.

* München, 24. Apr. Der bekannte Fabrikbesitzer Dr. Theodor v. Cramer-Klett, der vor einigen Jahren in den erblichen Freiherrnstand erhoben wurde und durch Erwerbung ausgebreiteter Grundbesitzungen und Stiftung eines Familien-Fideikommisses die verfassungsmäßigen Vorbereitungen erfüllt hat, ist zum erblichen Mitglied der Kammer der Reichsräthe, der er seither nur als lebenslangliches angehörte, ernannt worden. — Die von dem Reichskanzler-Amt vor einigen Wochen nach Berlin berufene Kommission von hervorragenden Architekten (unter ihnen aus München der kön. Oberbaurath Professor S. v. Neureuther) zur Abgabe eines Gutachtens über den Neubau eines Kollegienhauses an der reorganisirten Universität zu Straßburg im Elsaß hat unmittelbar vor dem Osterfest ihre Beratungen geschlossen. Als deren Hauptergebnis ist zu bezeichnen die Ablehnung des zu seiner Zeit auch schon von dem deutschen Reichstag beanstandeten Planes zu jenem Neubau als einer nicht geeigneten Arbeit. Die Kommission hat hingegen dem Reichskanzler-Amt vorgeschlagen, einen angemessenen Plan und Entwurf auf dem Wege der öffentlichen Ausschreibung zu beschaffen. Es werden hiezu alle Architekten des Deutschen Reiches eingeladen werden. Die für den Bau, ausschließlich der Erwerbung des Platzes, erforderliche Kostensumme beläuft sich auf 2,300,000 M. — Die Immobilien der Altiengeellschaft „Waggon- und Eisenbahnbedarf-Fabrik München“ mit dem Siege in Haidhausen werden dem öffentlichen zwangsweisen Verkaufe unterstellt. — Das plötzliche Auftreten der Typhusfälle unter den Soldaten des 9. Infanterieregiments in Würzburg ist durch rasches sanitärlches Einschreiten und die Dislozierung der Truppen entsprechend eingeschränkt worden und ist bereits der Krankenstand an typhösen Fiebern wieder in Abnahme begriffen.

Deßau, 22. Apr. Das Gesetz betreffend die Aufhebung des lehnsherrlichen Obergerichtes und die Auflösung des Lehensverbandes, vom 1. April d. J., ist am 17. d. M. publizirt worden. Dasselbe soll am 1. Juli d. J. in Kraft treten.

Oesterreichische Monarchie.

β Wien, 24. Apr. Es liegen starke Anhaltspunkte für das Herantreten einer englisch-griechischen Allianz vor, die bei einem eventuellen Wiedereintreten der Pforte in die Aktion ihr (der Pforte) gegen eine gewisse Gebietsabtretung an das Königreich Griechenland und gegen gewisse Begünstigungen des griechischen Elements innerhalb der Türkei, den bisherigen Feind in einen zuverlässigen Freund verwandeln würde. Die Pforte soll ihrerseits vollständig bereit sein, den Preis zu zahlen, den Griechenland sich ausbedungen.

Schweiz.

Bern, 24. Apr. Die Berathung der Gotthardt-Nachfindention ist auf nächste Verwaltungsperiode nach Antrag der Regierung mit Motivirung mit 129 gegen 4 Stimmen verschoben.

Bern, 24. Apr. (Köln. Ztg.) Der internationale Telegraphenkongreß ist um ein Jahr verschoben worden.

Frankreich.

β Paris, 24. Apr. Aus Anlaß der zwischen dem Prinzen Napoleon und dem Herzog von Gramont kürzlich geführten Polemik erzählt der römische Korrespondent der „Republique française“ folgende bisher nicht an die Oeffentlichkeit gelangte Anekdote:

Es war im Jahr 1866. Der Krieg war zwischen Italien und Oesterreich erklärt; es galt die Befreiung Venetiens. Der General Lamarmora operirte am Mincio, der General Cialdini auf der Linie, welche vom Po nach Brian führt. Unter den Befehlen des letzteren stand der General Pallavicini; er bereitere eine Expedition vor, von der man sich große Wirkung versprach. Mehrere Barken sollten, mit Besatzung besetzt, nächstlicher Weile die Brenta hinauf fahren und die oesterreichische Linie angreifen, um dem Armeecorps des Generals Cialdini die Bahn zu brechen. Im italienischen Hauptquartier war

man von dieser Expedition zuvor verständigt worden. Gerade an dem Abend nun, da das Unternehmen versucht werden sollte, traf im Lager des General Cialdini ein französischer Emissär mit einem Geleitschein des Generals Lamarmora ein. Die Jäger, welche schon in den Barken Platz genommen hatten, wurden wieder an's Land gesetzt; die Expedition wurde abgebl. Einige Tage später kam es zur Schlacht, dann zum Waffenstillstand und Oesterreich trat Venetien an Frankreich ab, damit Napoleon III. Italien durch die Weiterabtretung der Provinz demüthigen konnte. Wissen Sie nun, wer der Emissär gewesen war, den der General Cialdini in seinem Zelte empfing und dessen Eintreffen eine Operation verhinderte, welche den italienischen Waffen zum Sieg verhelfen konnte? Es war Hr. Jérôme Bonaparte. Die Sache ist mir von einem Stabsarzt des Generals Pallavicini mitgetheilt worden, dessen Namen ich verschweigen muß, aber ich bin gewiß, daß Hr. Jérôme Bonaparte in seiner Ehrlichkeit die Wahrheit meiner Erzählung nicht bestreiten wird.

Zu dem offiziellen Programm für die Welt-Ausstellung-Eröffnungsfest vom 1. Mai war der erste Platz im Zuge, zur Rechten des Marschalls Mac Mahon, dem Prinzen von Wales angewiesen. Der spanische Botschafter, Marquis v. Molins, hat hiergegen reklamirt und geltend gemacht, daß Don Franz von Assisi, der Vater des regierenden Königs von Spanien, welcher selbst den Königstitel führe und als Gast für die Zeremonie angemeldet sei, den Vortritt vor dem englischen Thronfolger hätte. Nach den Regeln der Etikette kann dies in der That keinem Zweifel unterliegen und der Irrthum dürfte noch bei Zeiten berichtigt werden.

Bis heute war es noch nicht sicher, ob der Kronprinz von Dänemark zu der Eröffnungsfest eintreffen wird. Ganz unbegründet war die Meldung eines rheinischen Blattes, daß der Kronprinz Rudolf von Oesterreich für diesen Akt hier erwartet werde.

Der „Petit Parisien“ will aus der sichersten Quelle erfahren haben, daß Wera Saffulitsch gestern in Paris eingetroffen sei. Höchst wahrscheinlich eine leere Entfindung.

Das 3. Pariser Kriegsgericht verurtheilte gestern den Holzhändler Eduard Tutin, welcher unter der Commune das Amt eines Abtheilungsleiters im Ackerbau-Ministerium bekleidete, zu fünf Jahren Gefängniß und zehnjährigem Verlust der bürgerlichen und staatsbürgerlichen Rechte.

* Das für die Presse bestimmte Lokal der Ausstellung befindet sich beim Thor der Avenue Rapp im Gebäude der Jury. Im Erdgeschoß geben von einem großen Vestibul aus zwei Thüren Zutritt zum Redaktionsaal. Zehn Tische sind in einer gleichen Anzahl Abtheilungen aufgestellt, wo die Journalisten alles zum Schreiben Nothwendige finden werden. Rechts vom Vestibul befinden sich ein ausschließlich für die Journalisten bestimmtes Post- und Telegraphenbureau und die Bureauz, in denen sich das Syndikat der Pariser Presse vereinigt. Im ersten Stock ist ein 8 Meter langer und breiter Saal, in dessen Mitte ein ungeheurer Tisch mit den Zeitungen aller Länder bedeckt sein wird. Außerdem soll in diesem Saale eine Bibliothek aufgestellt werden, die alle während der Ausstellung veröffentlichten Schriften vereinigt. Der erste Stock enthält noch zwei Toilettenzimmer und vier Unterhaltungssäle, zwei für die französischen, zwei für die ausländischen Journalisten.

Wie die Union meldet, soll in diesem Jahre nahe bei Paris ein großer Katholikerkongreß stattfinden, und zwar in einer Stadt mit großer Eisenbahn-Station, so daß die Besucher mit den Bedürfnissen der Erbauung zugleich auch die der weltlichen Neugier stillen können, indem sie Kongreß und Ausstellung zugleich genießen.

O.L. Paris, 24. Apr. (Börse nachricht.) Die Börse war im Anfang noch sehr verstimmt; man sprach namentlich von einem Artikel des „Journal de St. Petersburg“, welcher die ganze Verantwortlichkeit für eine etwaige schlimme Wendung, die er also voraussetzen scheint, auf England wälzt. Consols werden indeß unverändert gemeldet und man spricht ohne weitere Reaktion: 5proz. Rente 109.70 nach 109.52, 3proz. 72.45, Italiener 71.25, österr. Goldrente 59¹/₁₆, ungarische 71¹/₁₆, neue Russen 77¹/₁₆, Lären 8.10, Egypter 156.25, spanische äußere Schuld 12¹/₁₆, Banque ottomane 343.75, österr. Staatsbahn 516, Lombarden 150, Banque de Paris 1075, Foncier 632, Mobilier 147, Lyonnais 596, spanischer Mobilier 548, Suezkanal 727.

Großbritannien.

London, 23. Apr. Bahard Taylor, der neue amerikanische Gesandte für Deutschland, kam heute an Bord der „Hollatia“ in Plymouth an, wo er sich an's Land begab.

Ägypten.

— Aus Alexandria wird dem „Neuer'schen Bureau“ unterm 21. d. M. telegraphirt: In Folge der am 1. d. M. Seitens der Generalkonsuln von fünf Großmächten erfolgten Vorstellungen hat die ägyptische Regierung nunmehr die Beträge gezahlt, für welche die neuen Gerichtshöfe in zwanzig bei ihnen anhängig gemachten Klagen Erkenntnisse gegen dieselbe abgegeben hatten. Die Gesamtsumme, welche die Regierung auf Grund dieser Erkenntnisse zu zahlen hatte, belief sich auf 110,000 Pf. St.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 25. Apr. Verschiedene Zeitungen entnehmen dem „Pfälzer Kurier“ eine Korrespondenz aus Darmstadt, wonach die Verwaltung der Main-Neckar-Bahn an Preußen übergehen solle. In hiesigen Regierungskreisen ist von einem solchen Plan nichts bekannt geworden und noch nicht die Rede gewesen.

o Karlsruhe, 24. Apr. Die erste Serie der ersten Volksausgabe der Künstler des Ornaments liegt jetzt ganz vor. Das Werk erscheint unter dem Titel: Der Formenschatz der Renaissance eine Quelle der Belehrung und Anregung für Künstler und Gewerbetreibende, wie für alle Freunde stilvoller Schönheit, aus den Werken der hervorragendsten italienischen, deutschen, niederländischen und französischen Meister, herausgegeben von Dr. Georg Hirth in München.

Das Unternehmen ist bestimmt, in den weitesten Kreisen der Kunst und Industrie bildend und fördernd zu wirken. Anfangs durch Schwierigkeiten gehemmt, darf es sich jetzt einer allmählich erweiterten Verbreitung erfreuen. Die Vortrefflichkeit und Reichhaltigkeit des Gelernten wird nicht verkennen, dem in Wahrheit seinen Titel verdienenden Werk so viele Freunde zu erwerben, als es der Herausgeber selbst wünscht, so daß es in keiner Industrie- oder Gewerbeschule, in keinem Zeichensaal fehle. Denn nur dadurch, daß das Auge der Lernenden fort und fort die edlen Formen echter Kunst schaut, wird allmählich auch der Sinn für ächte Kunstformen geweckt und geübt und trägt sich in die eigenen Werke der höhern Kunst wie der Industrie über. Der Preis — 1 Mark für das 12—16 Carton zählende Heft ist so niedriger gestellt, daß die Anschaffung jeder auch gering bemittelten Schule und jedem Verein möglich ist. Selbst für den Privaten liefert das Werk einen reichen Schatz der edelsten Kunstformen aus dem 16. Jahrhundert, die schon zu schauen ein wahrer Genuß ist. Es genügt, nur einige Namen anzuführen, die in den 10 bis jetzt erschienenen Heften reichlich vertreten sind: Albrecht Dürer, Hans Holbein d. J., Hans Burgkmair, Peter Hübner, Birgit Solis, Georg Meißner, Hans Meißner, Heinrich Albrecht, Hans Sebald Beham, Hieronymus und Daniel Hopfer, Hans Süssmayr u. v. A. Alle Formen vom einfachen Stuckmeister bis zu den kunstvollsten Gebilden plastischer Darstellung sind reichlich vertreten. Die technische Herstellung ist eine vorzügliche zu nennen. Der Herausgeber beschreibt sie folgendermaßen: Die zur Veröffentlichung bestimmten Kupferstiche, Radirungen, Holzschnitte und Zeichnungen werden photographirt; von den Original-Blattnegativen werden Abdrücke auf ein chemisch eigenartig zubereitetes Papier genommen; diese Abdrücke werden nach sorgfältiger Retouche auf fein polirte Zinkplatten übertragen, darauf werden hier alle nicht zum Bild gehörigen Stellen so lange geätzt, bis die Platten sich zum Druck in der Buchdruckerei eignen. Es ist dem gemeinnützigen Unternehmen zum Besten des Kunstgewerbes sowie der Pflege des künstlerischen Auges und des Kunstsinnes überhaupt der beste Fortgang zu wünschen. Die Subskribentenliste weist für Baden 52, darunter für Karlsruhe 27, für Mannheim 6, für andere Städte je 1 Abnehmer auf.

Schm. Karlsruhe, 25. Apr. In der vorgestrigen Sitzung des Stadtraths wurde der Vorschlag der städtischen Kassen für das Rechnungsjahr 1878 beraten und genehmigt. Nach demselben werden, vorbehaltlich der Genehmigung des Bürgerausschusses an Umlagen, die in unserem gestrigen Blatte mitgetheilten Sätze zur Erhebung kommen.

Wiesloch, 25. Apr. Durch freundliches Entgegenkommen der kaiserl. Postverwaltung ist es gestattet, dem zwischen Wiesloch Stadt und Wiesloch Bahnhof zu Postzwecken kursierenden Personen-Fuhrwerk, wie bei den gewöhnlichen Posten nicht einschreibende Briefe, Postkarten, Drucksachen und Waarenproben unterwegs zur Beförderung anzuführen. (W. B.)

Mannheim, 24. Apr. In Anbetracht der in diesem Jahre für die Landwirtschaft in gefährdender Menge auftretenden Mäcker hat das hiesige Bürgermeist.-Amt das Einammeln der Mäcker angeregt und fordert auf, dieselben in möglichst großen Quantitäten im Bauhof abzuliefern, wo für das Liter 10 Pf. vergütet werden.

Mannheim, 24. Apr. Es wird uns mitgeteilt, daß die Anmeldungen von Pferden und Rindvieh für den Maimarkt sehr zahlreich seien, daß aber solche für die Mastvieh-Ausstellung den gehobenen Erwartungen nicht ganz entsprechen. In die Zahl der Mastvieh auch nicht groß, so kann man doch bezüglich der Qualität Ausgezeichnetes erwarten. Unter den Händlern, welche den Markt besichtigen werden, sind alte Bekannte, wie die Gebrüder Feinzel von München, Bodenheimer und Wolf von Heidelberg, Kaufmann von Leutershausen, Schloß von Eppelheim, Wöhrlein von Cannstadt u. s. w. An einer reichen Auswahl von Arbeits- und Zugpferden wird es demnach nicht fehlen und hoffentlich finden sich auch recht viele Käufer ein. In der nächsten Zeit bietet fast jeder Tag etwas Neues auf wirtschaftlichem Gebiete. Vom 27. April bis zum 9. Mai ist das Marktloos permanent. Die vier letzten Apriltage werden durch die Mastvieh-Ausstellung und die sich daran knüpfenden Aste in Anspruch genommen. Darauf folgt die große Geflügel- und Vogelausstellung, der Haupt-Maimarkt mit Prämierung vorzüglichster, zum Verkauf auf den Markt gebrachter Pferde, Kühe und Rinder, mit gleichzeitiger Vertheilung der Preise für Fohlen und Rinder, die von Zutrittsberechtigten des landwirthsch. Bezirksvereins Mannheim abstimmen. Anschließend daran findet die Mastierung und der Anlauf der zur Verlosung bestimmten Thiere statt, worauf am 9. Mai die Verlosung von Pferden, Rindvieh, Fohlen und Reitzeugen, landwirthschaftlichen Maschinen u. s. w. Inzwischen gehen die Pferdeennen vor sich. Angemeldet sind auf den 5. Mai zum Eröffnungrennen 11 Pferde, zum Offiziers-Händlerrennen 18, zum Staatspreis-Rennen 14, zum Verderpreis-Rennen 11, zum Preis der Stadt Mannheim 11. Für den zweiten Tag zum Staatspreis 18, zum Bürgerpreis 11, zum Verlosungsrennen 11, zum Offiziers-Jagdbennen 17 und zum Badenia-Steeples-Hofe 9 Pferde. Unter den Pferden finden wir auffallend wenige, die hier schon gelaufen sind, unter den Besitzern dagegen sind bekannte Namen, so z. B. Graf Metternich, Hr. v. Malchahn, Lepper-Last, Damrath Delschläger, Prinz Hagfeld und Andere.

Neckarau, 23. Apr. (H. B.) Gestern am Ostermontag feierte das älteste Ehepaar der Stadtgemeinde Neckargemünd, Jakob Schwarz und dessen Ehefrau Petronella, geb. Brandenburger, Ersterer 80, Letztere 76 Jahre alt, hier ihre goldene Hochzeit. Es war dies für die hiesige Gemeinde ein noch nie dagewesenes Fest. Dem Jubelpaar wurde in der Früh des Festtages von dem hiesigen Kirchen-Gesangverein ein Morgenständchen gebracht. Präzis 11 Uhr geschah während des Gottesdienstes vor dicht versammelter Kirchengemeinde die Erneuerung des Ehebandes. Der Kirchen-Gesangverein leitete die Trauung mit einem entsprechenden Gesänge ein. Eine kurze, aber von Herzen zu Herzen gehende Ansprache hielt Hr. Dekan Ledderhose an das Jubelpaar. Nach Beendigung des Kranzabnehmens überreichte Hr. Dekan Ledderhose im Auftrag Sr. Königl. Hoheit unseres allverehrten Großherzogs ein ansehnliches Gnadengeschenk. Ein Chorgesang schloß die erhebende Feier.

Mühlheim, 25. Apr. (D. A.) Die dritte Versammlung ehemaliger Schüler der landwirthsch. Winterschule, welche am Ostermontag in Anggen abgehalten wurde, erzeigte sich einer außerordentlich großen Theilnahme, ein Beweis, daß die landwirthsch. Schulen, als Pflanzstätten des landw. Fortschrittes, sich einer richtigen Würdigung erfreuen. Den ersten Verhandlungsgegenstand bildete ein Bericht über bezogene Kartoffeln und Sämereien, wobei besonders über erstere Joh.

Bruder von Halingen seine Erfahrungen mittheilte. Nach längerer Debatte, wobei auch dem einheimischen Hoser das Wort gesprochen wurde, ging man zum zweiten Punkte, den arbeitersparenden Maschinen, über, eingeleitet durch Dr. v. Hanstein. An diesem Theile der Besprechung erklärte A. Schachenmeier von Bisingen seine von ihm selber konstruirte Gassenpumpe und machte auf deren Vorzüge (der obere Theil und Stiefel von Gussblech) gegenüber den blechernen aufmerksam. Diese Pumpe fertig zum Aufstellen kostet 50 M. und füllt in 3 Minuten ein mittleres Gassenfaß bei geringem Kraftaufwande. Im dritten Theile der Tagesordnung hielt Hr. Oberbeamter Wagner einen längeren Vortrag über die Landwirtschaft im Allgemeinen, der landwirthschaftlichen Ausbildung und Rechnungsführung. Zum Schluß wurden noch einige geschäftliche Dinge verhandelt und hierbei der Ort für die nächste Versammlung bestimmt, man einigte sich auf Weil. Dr. v. Hanstein schloß hierauf die Versammlung, indem er für die zahlreiche Theilnahme dankte und die Hoffnung aussprach, daß diese Zusammenkünfte in Zukunft eben so stark besucht sein möchten.

Leffingen, 23. Apr. (H. B.) Gestern, Nachts 3 Uhr, brach in dem einzeln stehenden Oekonomiegebäude zur Papiermühle, etwa eine halbe Stunde von Dittisshausen entfernt, Feuer aus und legte das ganze Gebäude in Asche. Nur durch die Entschlossenheit des Besitzers, Hr. Gustav Jaller, konnte noch das Vieh, sowie ein Theil der Fahrnisse gerettet werden. Ueber die Entstehung ist nichts Näheres bekannt, jedoch wird allgemein Brandstiftung vermutet.

Konstanz, 24. Apr. (Konst. Ztg.) Die Konferenz betr. den Vollzug der Fischereibereinkunft zwischen Baden, der Schweiz und Elsaß-Lothringen währte gestern den ganzen Tag hindurch. Heute Vormittag fand die Schlußsitzung statt.

Aus dem Linzgau, 24. Apr., wird der „N. u. N.-Ztg.“ geschrieben: Gestatten Sie mir, daß ich mein Referat diesmal auf Weersburg beschränke und Ihnen über die neuesten Schicksale des alten Schlosses Einiges mittheile, des gewaltigen Baues, der durch Alter, Geschiebe und Lage gleich ausgezeichnet ist. Bekanntlich seit 1209 im Besitze der Konstanzer Bischöfe und von 1524 an deren Residenz, ist es im September v. J. aus der Hand der Familie von Loßberg an einen Herrn von München durch Kauf übergegangen. Der nunmehrige Besitzer, Hr. Baron v. Mayensfels, wird es im Sommer bewohnen, und hat bereits im Innern verschiedene Reparaturen ausführen lassen, z. B. die Schloßkapelle wieder herzustellen begonnen und einen Raum im südwestlichen Thurm zugänglich gemacht, der als Speisegablen dient haben muß. Für das Publikum ist dieser Besitzwechsel aber darum wichtig, weil Baron v. Mayensfels seine renommirte Waffenkammer darin aufstellt und in liberalster Weise den Fremden den Zutritt gestattet.

Vermischte Nachrichten.

(Sterblichkeits- und Gesundheitsverhältnisse.) Gemäß den Veröffentlichungen des Kaiserlichen Gesundheitsamtes sind in der 15. Jahreswoche von je 1000 Bewohnern auf den Jahresdurchschnitt berechnet als gestorben gemeldet in: Berlin 28, Breslau 23, Königsberg 40, Köln 22, Frankfurt a. M. 23, Hannover 25, Kassel 31, Magdeburg 32, Stettin 27, Altona 29, Straßburg 35, München 40, Nürnberg 26, Augsburg 34, Dresden 23, Leipzig 24, Stuttgart 27, Braunschweig 31, Karlsruhe 23, Hamburg 30, Wien 36, Pest 49, Prag 50, Triest 36, Basel 30, Brüssel 28, Paris 29, Amsterdam 31, Kopenhagen 23, Stockholm 24, Christiania 24, Petersburg 59, Warschau 36, Odessa 37, Bukarest 51, Rom 38, Linn 56, Athen 20, Jaffa 30, London 27, Glasgow 25, Liverpool 27, Dublin 33, Edinburgh 30, Alexandria (Egypten) 34, ferner aus früheren Wochen New-York 23, Philadelphia 16, Boston 19, Chicago 14, St. Louis 8, San Francisco 15, Kalkatta 41, Bombay 41, Madras 59. Beim Wochenbeginn herrschten an den östlichen und nördlichen Beobachtungsstationen nördliche und nordwestliche, an den süddeutschen-südliche und östliche Luftströmungen vor, die bald allgemein in östliche und nordöstliche umgingen und bis zum Wochenanfang vorherrschend blieben. Die im Anfang der Woche tühle Temperatur der Luft überstieg in der zweiten Wochenhälfte das Monatsmittel. Niederschläge fielen nur in mäßigem Grade. Das Barometer blieb mit geringen Schwankungen auf seinem beim Wochenbeginn eingenommenen mäßig hohen Standpunkte. Die allgemeine Sterblichkeit ist im Vergleich zur Vorwoche in den deutschen Städten wieder etwas gestiegen. Die allgemeine Sterblichkeits-Verhältniszahl betrug 29,1 gegen 28,9 der vorangegangenen Woche (auf 1000 Bewohner und auf's Jahr berechnet). Es zeigt sich im Allgemeinen eine nicht unerhebliche Abnahme der Sterblichkeit des Säuglings- sowie eine Zunahme der Sterblichkeit der höheren Altersklassen (über 60 J.). Unter den Todesursachen erscheinen von den Infektionskrankheiten in den deutschen Städten nur Masern und diphtheritische Affektionen seltener, alle übrigen häufiger. Masern haben in Königsberg und Barmen nachgelassen, mehren sich aber in Paris, London, Wien und namentlich in Liverpool. Diphtheritische Affektionen werden in Berlin, München, Königsberg, Wien, Paris, Pest, das Schwarzstieher in Berlin und Essen häufig Todesveranlassung. Der Keuchhusten grassirt in London, auch in einigen rheinischen Städten (Mainz, Freiburg i. B.) und in Amsterdam zeigt er sich häufiger. Unterleibsformen erscheinen in München auffallend vermehrt, auch in Bromberg und Stargard ist die Zahl der Todesfälle eine höhere als gewöhnlich. Flecktyphus tritt in verschiedenen Städten Westpreußens auf (Danzig, Thorn), ferner in Straßburg, Stettin, in welcher letzterer Stadt 7 Personen an Flecktyphus erkrankten, von denen 1 starb. Auch aus Barmen D.-S. und Barmen werden Todesfälle an Flecktyphus gemeldet. In Breslau ist die Epidemie im Abnehmen, ein Flecktyphus-Todesfall kam in der Berichtswache nicht vor. Aus den russischen und rumänischen Städten sowie aus Konstantinopel lauten die Nachrichten noch nicht günstiger. Die Zahl der täglich in Konstantinopel Sterbenden betrug in der ersten Aprilwoche durchschnittlich 250 bis 300. Die Podenepidemie in London hat wieder an Ausdehnung gewonnen; auch in Wien, Pest, Triest, Warschau ist die Zahl der Poden-Todesfälle eine größere, in Odessa und Barcelona eine kleinere. Darmkatarrhe der Kinder waren in Wien, München, Straßburg, Magdeburg, Warschau, Petersburg häufig, in Berlin vermindert. Eine namhafte Steigerung erfuhr die Todesfälle an Schlagflüß.

Weimar, 23. Apr. Eine der ersten deutschen Kunstgrößen schied aus dem Leben in dem heute Mittag nach kurzem Krankenlager verstorbenen Maler Friedrich Preller, dessen Talent einst von Göthe an's Licht gezogen wurde. Er war am 25. April 1804 in

Wien geboren und besuchte die Weimarer Zeichenschule unter Göthe's Freund, Hofrath Meyer. Auf Empfehlung Göthe's kam er 1831 nach Dresden zu Kunststudien in die dortige Galerie, später auf die Akademie nach Antwerpen, wohin ihn Karl August persönlich brachte. Es folgten italienischer Aufenthalt, wobei sein Zusammenstoß mit dem großen Landschaftler Koch in Rom den bedeutendsten Einfluß übte. Seit 1831 ist Weimar sein Wohnort, wo das von ihm ausgemalte Biederzimmer im Schloß und vor allem die Dbyfferskellen im Museum glänzende Zeugnisse seines Schaffens bilden. Die stillste, vorzugsweise südliche, am liebsten heroisch staffirte Landschaft, worin er einem Poussin und Claude Lorrain nicht als Nachahmer, sondern als weitferndes Talent folgt, ist seine Größe und verleiht seinem Künstlernamen Dauer. Er hinterläßt eine Malerschule, die in seinem Geiste die Landschaftsmalerei pflegt; unter den Schülern ist vor Allen sein Sohn Friedrich in Weimar zu nennen.

Nachricht.

Rom, 25. Apr. Die „Voce della Verita“ veröffentlicht die Encyclika des Papstes. Diese sagt: Die Kirche bekämpft nicht die Civilisation und den Fortschritt, indem sie zwischen der christlichen Civilisation und der äußeren bürgerlichen Kultur unterscheidet. Die moderne Gesellschaft habe Unrecht, die Kirche und das römische Pontifikat zu bekämpfen, besonders bezüglich dessen weltlicher Fürstenwürde, welche eine Garantie seiner Freiheit und Unabhängigkeit sei. Wegen der Besitzergreifung des weltlichen Fürstenthums der Kirche erneuert und bestätigt der Papst die Proteste Bischof des Neunten. Der Papst empfiehlt gesunde Lehren für die Schulen, eine Reform der Gebräuche besonders im Hinblick auf die Heiligkeit der Ehe. Die Sprache der Encyclika ist im Allgemeinen gemäßigt und voll Wohlwollen gegen die Gesellschaft.

New-York, 19. Apr. (Per transatlantischen Telegraph.) Das Post-Dampfschiff „Ober“, Kapitän C. Leif, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welches am 7. April von Bremen und am 9. April von Southampton abgegangen war, ist heute 5 Uhr Morgens wohlbehalten hier angekommen. — (Mitgeteilt durch R. Schmitt und Sohn in Karlsruhe, 32 Karlsstraße. Vertreter des Norddeutschen Lloyd in Bremen.)

Frankfurter Kurszettel.

(Die fettgedruckten Kurse sind vom 25. April, die übrigen vom 24. April.)

Staatspapiere.	
Deutschl. 4% Reichs-Anleihe 96 1/2	Österr. 4% Goldrente 59 1/2
Preuss. 4 1/2% Oblig. 105	Österr. 5% Papierrente 49 1/2
Baden 5% „ 103 1/2	„ 4 1/2% „ 49 1/2
„ 4 1/2% „ 101 1/2	Bayern 4% Oblig. v. 1870 79
„ 4% „ 94 1/2	„ 5% „ do. v. 1871 76 1/2
„ 4% „ 95	„ 4 1/2% „ do. i. d. H. 105 1/2
„ 3 1/2% „ v. 1842 94 1/2	„ 4% „ v. 1870 99 1/2
Bayern 4 1/2% Oblig. 94 1/2	„ 5% „ do. 1904 101 1/2
„ 4% „ 94 1/2	„ 4 1/2% „ do. 1864 107 1/2
„ 4% „ 94 1/2	„ 4% „ do. 1865 107 1/2
Württemberg 5% Oblig. 103 1/2	„ 4% „ do. 1866 107 1/2
„ 4 1/2% „ 101 1/2	„ 4% „ do. 1867 107 1/2
„ 4% „ 95 1/2	„ 4% „ do. 1868 107 1/2
Nassau 4% Obligationen 96	„ 4% „ do. 1869 107 1/2
Gr. Hesse 4% Oblig. 96 1/2	„ 4% „ do. 1870 107 1/2
Österr. 5% Silberrente 52 1/2	„ 4% „ do. 1871 107 1/2
„ 4 1/2% „ 52 1/2	„ 4% „ do. 1872 107 1/2

Aktien und Prioritäten.

Reichsbank 153 1/2	5% Danub.-Drau —
Österr. Bank 102 1/2	5% Franz.-Jes.-Prior. —
Deutsche Vereinsbank 71	5% Franz. Rudolfs-Prior. —
Hannoversche Bank 103 1/2	von 1867/68 —
Österr. Nationalbank 645	5% Franz. Rud.-Pr. v. 1869 —
Österr. Kredit-Aktien 170 1/2	5% öst. Nordwest-Prior. 72 1/2
Rheinische Kreditbank 80 1/2	„ „ „ „ „ 64 1/2
Deutsche Sparkassenbank 107 1/2	5% Borsalberger — 57
4 1/2% Präm.-Anl. 113 1/2	5% Ungar. Ost.-Prior. i. E. 51 1/2
4% Präm.-Anl. 118 1/2	5% Ungar. Nordost-Prior. 56 1/2
5% öst. Präm.-Anl. 124 1/2	5% Ungar. Galiz. — 58
5% „ „ 124 1/2	5% Ungar. Sil.-Anl. — 68
5% „ „ 124 1/2	5% öst. Silb.-B.-Pr. i. E. 73 1/2
5% „ „ 124 1/2	5% öst. Silb.-B.-Pr. — 46
5% „ „ 124 1/2	5% öst. Staats-Prior. — 65 1/2
5% „ „ 124 1/2	5% öst. Staats-Prior. — 49 1/2
5% „ „ 124 1/2	5% Rheinische Hypothek.-
5% „ „ 124 1/2	bank-Prioritäten 101 1/2
5% „ „ 124 1/2	5% Pacific Central — 96 1/2
5% „ „ 124 1/2	5% Südl. Pac. Missouri 101
5% „ „ 124 1/2	5% „ „ 74 1/2

Anleihenloose und Prämienanleihe.

8 1/2% Präm.-Anl. 100 1/2	Deut. 4% 250fl. Loose v. 1864 96
Österr. 100-Fl.-Anl. 110 1/2	„ 5% 500fl. „ v. 1860 100
Loose 110 1/2	„ 100fl. Loose v. 1864 242.60
Bayr. 4% Präm.-Anl. 120 1/2	Ungar. Staatsloose 100 fl. 140.—
Österr. 4% „ 118 1/2	Kranz-Graber 100fl. Loose 63 1/2
35-fl. Loose 135.40	Schwedische 10-Fl.-Loose 44.20
Braunschw. 20-Fl.-Loose 82.—	Finnländer 10-Fl.-Loose 36.50
Größ. Hesse 25-fl. Loose 161.20	Reininger 7-fl. Loose 18.20
Ansbach-Gunzenhau. Loose 25.50	8% Odenburger 40-Fl.-L. 115

Wechselkurse, Gold und Silber.

London 10 1/2% St. 3 1/2% 204.30	Ducaten 9.52—57
Paris 100 Frs. 2 1/2% 81.30	20-Francs-St. 16.23—27
Wien 100 fl. 4 1/2% 165.—	Engl. Sovereigns 20.23—27
Disconto 4 1/2%	St. Petersburg 16.68 1/2
Holländ. 10-fl.-St. 16.65	Dollars in Gold 4.18—21

Veränderung: besser.

Berliner Börse. 25. April. Creditaktien 338.50	Staatsbahn 408.—
Bombardier 112.—	Disc. Commandit 108.50
153.—	Lenzberg: matt.
Wiener Börse. 25. April. Creditaktien 208.10	Bombardier —
Anglobank 85.—	Napoleonbank 9.87 1/2
Lenzberg: matt.	—

New-York, 25. April. Gold (Schilling) 100 1/2.

Wetter: Handelsnachrichten in der Beilage Seite 11.

Verantwortlicher Redakteur

Heinrich Soli in Karlsruhe.

Großherzog. Hoftheater.

Freitag, 26. Apr. 2. Quartal. 54. Abonnementsvorstellung. Wildfeuer, dramatisches Gedicht in 5 Akten, von F. Palm. Anfang 1/2 7 Uhr.

Todesanzeige.
 3.945. Mosbach. Tief erschüttert geben wir allen Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unser lieber Gatte, Vater und Großvater
Karl Höchstetter,
 Dehn und erster Stadtpfarrer dahier, Ritter des bayerischen Löwenordens, im Alter von 68 Jahren heute Vormittag 11 Uhr nach langem schweren Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist.
 Die Beerdigung findet Freitag den 26. ds., Nachmittags 3 Uhr, statt.
 Mosbach, den 24. April 1878.
 Die trauernden Hinterbliebenen.

Bekanntmachung.
 Die Stelle einer geprüften Industriehilfslehrerin an der hiesigen Volksschule ist erledigt.
 Gehalt 500 M.
 Geeignete Bewerberinnen wollen sich baldigst melden.
 Durlach, den 23. April 1878.
 Gemeinderath.
 C. Friderich.

Theilhabergesuch.
 3.881.4. Als thätiger Theilhaber an einer größeren Holzwaaren- und Oefenfabrik Badens wird ein Kaufmann mit einer Einlage von 20- bis 30000 gesucht. Näheres in der Expedition dieses Bl.
Anerbieten.
 3.943.1. Eine achtbare Familie ohne Kinder würde zwei Mädchen, welche die Stadtschulen besuchen wollen, unter günstigen Bedingungen in Pension nehmen. Näheres durch Hrn. Meißel-Leuba, Pares 1, Neuenburg. (H176N)

Bierbrauerei zu verkaufen.
 3.929. Eine mittlere Brauerei in Mannheim, welche seit langen Jahren mit bestem Erfolg betrieben worden ist, nebst schönen Wirtschaftskolonnaten, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter K. 1. befördern **Haasenstein & Vogler in Mannheim.** (H61902)

zu vermieten.
 3.852.3. Ein Haus, zweistöckig, in bester Lage und schönster Straße Mannheim, in dem seit 28 Jahren ein Speisereisgeschäft mit gutem Erfolg betrieben wurde, ist Familienverhältnisse halber sofort zu vermieten. Dasselbe eignet sich auch zu jedem andern Geschäft, da schöne Keller vorhanden. Anfragen sub **H. 733** befördern **Haasenstein & Vogler in Mannheim H. 3. 2** H 61809.

Cigarrengeschäft
 in einer größeren Stadt Süddeutschlands, seit ca. 20 Jahren bestehend, mit bedeutender Kundschaft, Familienverhältnisse halber zu verkaufen oder zu vermieten. Best. Offerten beliebe man an die Geschäfts-Agentur von **F. W. Napp, Märzgasse Nr. 4, Heidelberg,** zu adressiren. (226/IV) 3.879.2.

3.912.2. Karlsruhe.
Institut Friedländer,
 Pensionat, Schule und Selecta.
 Das Sommersemester beginnt am 30. April. Aufnahme vom 6ten Jahre an. Vorbereitung zum Lehramtskandidaten.
 Nähere Auskunft ertheilt die Vorsteherin:
Rosalie Friedländer, Stebanienstraße 74.

3.949. Mannheim.
Die Badische Bank in Mannheim
 und ihre Filiale in Karlsruhe
 übernehmen Werthpapiere jeder Art in offenem Zustande zur sicheren Aufbewahrung und Verwaltung, sowie die Aufbewahrung von verschlossenen Werthgegenständen.
 Die betr. Reglements und die zur Deponirung erforderlichen Formulare sind von beiden Bankstellen gratis zu beziehen.
 Mannheim, 24. April 1878.
Die Bankdirection.

Straßburger Papierfabrik-Actien-Gesellschaft.
 Ruprechtshaus, Straßburg.
Außerordentliche Generalversammlung.
 Die Herren Aktionäre werden hiermit zu dem am 9. Mai l. J. stattfindenden außerordentlichen Generalversammling in dem Gasthof zum „Rothem Haus“ hier auf 2 Uhr Nachmittags eingeladen.
Gegenstände der Tagesordnung:
 1. Geschäftsbericht und Rechnungsstellung des Vorstandes.
 2. Wahl von 2 Revisoren. (§ 17a der Statuten).
 3. Bericht des Aufsichtsraths über die Revision der Bücher, eventuelle Ertheilung der Décharge.
 4. Abänderung, beziehungsweise Ergänzung der Statuten.
 5. Wahl des Aufsichtsraths.
 Straßburg i. El., den 23. April 1878.
 Der Vorsitzende des Aufsichtsraths:
L. Trieb.

Die Bescheinigung der folgenden Stellen über hinterlegte Aktien berechtigt allein zur Theilnahme an der Generalversammlung (§ 20 der revidirten Statuten)
 Herr L. Wurster, Nr. 5 Lezai-Marnesia-Straden, in Mannheim bei Herrn Martin Köhler,
 „ Rahr „ „ J. M. Schöpfer,
 „ Stuttgart „ „ Carl Schmid, Direktor der Handwerkerbank,
 „ Hamburg „ „ bei der Filiale der Deutschen Bank. 3.942.

Schwefelbad Langenbrücken
 bei Bruchsal.
 Eröffnet am 22. Mai. — Eisenbahnstation.
 Prospekt. 3.944.1.

Holz-Cement-Dächer
 des Erfinders **Carl Samuel Haesler** in Hirschberg in Schlesien, oftmals prämiirt und patentirt, werden unter Garantie bei Abgabe händiger Garantiescheines billigst ausgeführt, sowie Material zu solchen zu sehr billigem Preise abgegeben von **C. F. Beer in Eupen,** Generalagent der Firma **Carl Samuel Haesler** in Hirschberg i. Schl. a 174/II. 3.833.3

Ein Pony
 für einen Knaben von 10 Jahren zum Fahren und Reiten gesucht. Näheres bei der Expedition dieses Blattes. 3.948.1.

Ein herrschaftliches Landgut
 in nächster Nähe von Freiburg, bestehend aus Wohnhaus mit Oekonomie-Gebäuden, Hofstätte, Garten und ca. 84 Morgen Acker, Wiesen und Waldesfeld, oronndirt und besonders reizend gelegen, ist preiswürdig feil. Dasselbe eignet sich für Rebbau und Milchmehrwirtschaft und wirft mehr als 4% Rente ab. — Nähere Auskunft ertheilt die Liegenschafts-Agentur von **Albert Kolsinger in Freiburg i. B.** 3.927.1.

Bürgerliche Rechtspflege.
 Ganten.
 B. 744. Nr. 6381. Donauessingen. Die Gant des Heinrich Han ger hier betr.
 I. Ausschluss-Erkenntnis.
 Werden alle diejenigen, welche bis zur heutigen Schuldenliquidations-Zugfahrt ihre Ansprüche an die Gantmasse nicht angemeldet haben, von derselben ausgeschlossen.
 II. Gemäß § 1060 B.O. wird erkannt: Die Gantmasse des Gantmanns, Karonine, geb. Rosenblith, hier, wird für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzulondern.
 B. R. B.
 Donauessingen, den 9. April 1878.
 Großh. bad. Amtsgericht.
 Rept.

B. 829. Nr. 21,674. Karlsruhe.
 Beschluß.
 Allen Schuldnern des Restaurateurs Friedrich Däskner „Café Lokengrin“ von hier, gegen welchen Gant erkannt ist, wird aufgegeben, ihre Schuldbetreffnisse bei Vermeidung doppelter Zahlung nur an den Massepfleger, Hrn. Kaufmann W. Merke jr. von hier, abzutragen.
 Karlsruhe, den 24. April 1878.
 Großh. bad. Amtsgericht.
 Rothweiler.

B. 827. Nr. 21,933. Karlsruhe.
 Beschluß.
 Allen Schuldnern des Gastwirths Julius Wetterer von hier, gegen welchen Gant erkannt ist, wird aufgegeben, ihre Schuldbetreffnisse bei Vermeidung doppelter Zahlung nur an den Massepfleger, Hrn. Kaufmann W. Merke jr. von hier, abzutragen.
 Karlsruhe, den 25. April 1878.
 Großh. bad. Amtsgericht.
 Rothweiler.

Verkauf von Immobilien.
 B. 771. Nr. 5628. B. 4. 1. Moiss und Johann Bilger von Steinbach sind schon im Jahr 1847, resp. 1849, nach America ausgewandert und haben seit 6 Jahren nichts von sich hören lassen.
 Sie werden nun aufgefordert, binnen Jahresfrist Nachricht von sich zu geben, widrigenfalls sie für verstorben erklärt würden.
 B. 4. 1. den 17. April 1878.
 Großh. bad. Amtsgericht.
 v. Waenter.

Berm. Bekanntmachungen.
 3.915. Haslach.
Liegenschaftsversteigerung.
 In Folge richtiger Verfügung werden dem William Massen, Restaurateur von Haslach, die nachbezeichneten Liegenschaften Montag den 20. Mai 1878, Nachmittags 3 Uhr, auf dem Rathhause hier öffentlich versteigert, wobei der entgeltliche Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.
 Liegenschaften:
 1. Ein zweistöckiges Wohnhaus an der Hauptstraße, einer. Heinrich Geiger, ander. Herrmann Hamburger und Gasse, taxirt zu 14000 M.
 2. 50 Acker Garten im Stadtgraben, einer. Weg, anst. Stadtmann, tax. zu 1000 M.
 3. Ein zweistöckiges Wohnhaus in der Boche, einer. Land. Steller, ander. Heinrich Geiger (Häuser 1 und 3 ist ein Gebäude).
 4. Ein Morgen Wiesen in der Diege, worauf ein Brauereigebäude steht, einer. Straße, anst. Kaver Pfundstein, tax. zu 6000 M.
 5. Ein Brtl. 50 Acker. Wiese im Steiber, einer. Lambert Pfingger, ander. Friedrich Hertenslein, tax. zu 250 M.
 6. Zwei Brtl. Acker in der Seemalte, einer. Neppomut Steiler, ander. Anton Kornmeier, tax. zu 400 M.
 7. Ein Brtl. 2 Brtl. Wiesen, Sommerhalbe, einer. Wilhelm Hansmann, ander. Aufhäuser, tax. zu 1200 M.
 8. 2 Morg. 3 Brtl. 50 Acker Acker, Mähle, hader, einer. Joseph Haer, ander. Josef Janz, taxirt zu 2200 M.
 Die Bedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.
 Haslach, den 17. April 1878.
 Der Vollstreckungsbeamte
 Großh. Notar
 A. F. Sevin.

Versteigerung von Liegenschaften.
 In Folge richtiger Verfügung werden dem William Massen, Restaurateur von Haslach, die nachbezeichneten Liegenschaften Montag den 20. Mai 1878, Nachmittags 3 Uhr, auf dem Rathhause hier öffentlich versteigert, wobei der entgeltliche Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.
 Liegenschaften:
 1. Ein zweistöckiges Wohnhaus an der Hauptstraße, einer. Heinrich Geiger, ander. Herrmann Hamburger und Gasse, taxirt zu 14000 M.
 2. 50 Acker Garten im Stadtgraben, einer. Weg, anst. Stadtmann, tax. zu 1000 M.
 3. Ein zweistöckiges Wohnhaus in der Boche, einer. Land. Steller, ander. Heinrich Geiger (Häuser 1 und 3 ist ein Gebäude).
 4. Ein Morgen Wiesen in der Diege, worauf ein Brauereigebäude steht, einer. Straße, anst. Kaver Pfundstein, tax. zu 6000 M.
 5. Ein Brtl. 50 Acker. Wiese im Steiber, einer. Lambert Pfingger, ander. Friedrich Hertenslein, tax. zu 250 M.
 6. Zwei Brtl. Acker in der Seemalte, einer. Neppomut Steiler, ander. Anton Kornmeier, tax. zu 400 M.
 7. Ein Brtl. 2 Brtl. Wiesen, Sommerhalbe, einer. Wilhelm Hansmann, ander. Aufhäuser, tax. zu 1200 M.
 8. 2 Morg. 3 Brtl. 50 Acker Acker, Mähle, hader, einer. Joseph Haer, ander. Josef Janz, taxirt zu 2200 M.
 Die Bedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.
 Haslach, den 17. April 1878.
 Der Vollstreckungsbeamte
 Großh. Notar
 A. F. Sevin.

3.950. Karlsruhe.
Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.
 Für den Export von Bau- und Nutzholz, z. aus Baden mit Bestimmung nach Frankreich, Elsas-Lothringen und darüber hinaus ist ein Specialtarif mit ermäßigten Frachtsätzen nach Basel tranfit via Einbau-Konstanz erstellt worden, welcher am 1. Mai l. J. in Kraft tritt.
 Exemplare dieses Specialtarifs können bei der Gütere Expedition Basel unentgeltlich bezogen werden.
 Karlsruhe, den 25. April 1878.
 General-Direction.

3.951. Karlsruhe.
Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.
 Mit Gültigkeit vom 1. Mai l. J. ist der 1. Nachtrag zum 6. Hest des Südwestdeutschen Gütertarifs, anderweite Frachtsätze für Station Würzburg enthaltend, ausgegeben worden.
 Exemplare desselben sind bei den Bahnbetriebsstationen erhältlich.
 Karlsruhe, den 25. April 1878.
 General-Direction.

3.937. Forstheim.
Liegenschaftsversteigerung.
 In Folge richtiger Verfügung werden dem Anton Meißel, in Eutingen, nachbezeichnete Liegenschaften Mittwoch den 12. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr, im Rathhause zu Eutingen öffentlich versteigert, wobei der entgeltliche Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.
 Beschreibung der Liegenschaften:
 A. Auf Gemarkung Eutingen:
 1. Gasthaus zum Rößle, Aufschlag.
 a. ein zweistöckiges Wohnhaus Nr. 37 mit Wirtschaftszubehörsachen, Schöngerechtheit, mit Saal und gewölbter Keller; b. ein Anbau mit Backstube und Brauereibrennereineinrichtung, zweistöckig, sowie 3 feinerne Säwensäle n. d. daz. gehörige Hofraum beim Haus, neben dem eigenen Garten und der Landstraße
 c. eine Scheuer mit einer steinernen Stodmauer mit Stallungen, oben im Dorfe mit dem daz. gehörigen Platze, neben Ernst Heinrich Stark, Joh. Meißel, Christian Meißel, die Witwe und der Landstraße, sowie 2 Brtl. Baum-, Gras- u. Burrgarten beim Haus, neben Carl August Stark, Daniel Heimerle und der Landstraße, zusammen taxirt zu 20000 M.
 Eine Holz- und Wagenhütte mit Stallung und gewölbtem Keller, danebenstehend, ungefähr 12 Acker Burrgarten, nebst Wilhelm Käber, Georg Christoph Horn, Wilhelm Karl u. Ernst Heinrich Stark, zus. tax. zu 2600 M.
 Ca. 3 h 30 a 76 m sowie 3 Morgen 1 Viertel 35 Acker Acker, Wiesen, Weinberg, Gärten und Wald in 30 Parzellen, zus. taxirt zu 11255 M.
 B. Auf Gemarkung Forstheim:
 Ca. 8 Brtl. 22 Acker Acker in 4 Parzellen in der Hundsguthe, den weischen Acker und an der Eutingenstraße, zus. tax. zu 2630 M.
 Summa 26885 M.
 Sechshundertachtunddreißigtausend hundertachtundfünfzig fünf Mark.
 Forstheim, den 20. April 1878.
 Großh. bad. Notar
 Unger.

3.947. Karlsruhe.
Summation.
 Die Lieferung des für die Amtskassenverwaltung während der Beabsichtigten 1. Juli 1878/79 benötigten Steinlohnquantums von beiläufig 7000 Zentnern soll im Summationswege begeben werden.
 Angebote sind spätestens bis 11. Mai d. J. bei der Amtskasse Mannheim einzureichen.
 Die Lieferungsbedingungen können bei ebengenannter Amtskasse, sowie auch auf dieselbiger Registratur eingesehen werden.
 Karlsruhe, den 20. April 1878.
 Großh. Verwaltungshof.

3.946. Dereggingen.
Submission.
 Die Gemeinde Dereggingen (Amts Bolshaus) vergibt die Lieferung und Montirung einer eisernen Brunnenleitung, im Auftrage von circa 4000 Mart.
 Angebote hiesfür wollen bis zum 9. Mai, Morgens 10 Uhr, bei dem Gemeinderath eingereicht werden, woselbst auch Ueberschlag und Bedingungen aufgelegt sind.
 Dereggingen, den 28. April 1878.
 Gemeinderath.
 Feld, Bürgermstr.
 vdt. Schwarzer, 1
 Rathshbr.

Rheinische Credit-Bank.

Bilanz per 31. Dezember 1877.

Activa.		Passiva.	
Mark	Pfg.	Mark	Pfg.
An Cassa-Conto	304,486 87	Per Capital-Conto	12,000,000 —
Reichsbank-Viro-Conto	410,392 72	Diverse Creditoren	5,909,780 79
Diverse Debitoren	16,738,978 85	Acceptations-Conto	5,109,495 14
Wechsel-Conto		Real-Conto	308,125 14
in Reichswährung	M. 4,109,994. 94	Reservefonds-Conto	
in fremder Währung	1,379,556. 55	Naturnatlicher Reservefonds	M. 450,300. 77
Effekten-Conto, laut Details im Geschäftsbericht	1,976,976 90	außerordentlicher	1,200,000. —
Effekten des Beamten-Unterstützungs-Fonds	28,990 15	Dividenden-Conto	
Consortial-Beihilfungen	376,086 60	nicht eingelöste Dividendscheine pro	1873 M. 390. —
Coupons-Conto	48,523 06	" " " " " " " "	1874 " 36. —
Immobilien-Conto		" " " " " " " "	1875 " 162. —
Haus in Mannheim	M. 257,000. —	" " " " " " " "	1876 " 936. —
do. in Konstantz	69,000. —	Beamten-Unterstützungs-Fonds	
do. in Karlsruhe	181,700. 14	Vortrag von 1876	M. 30,546. 40.
		Erträgnis in 1877	1,267. 43.
		Debetoren-Conto	20,000. —
		Gewinn- und Verlust-Conto	841,647 02
			25,872,686 68
	25,872,686 68		

Soll.		Haben.	
Mark	Pfg.	Mark	Pfg.
An Handlungs-Unkosten		Per Vortrag von 1876	8,581 75
Salair, Gehalt der Direktoren, Steuer (M. 52,120. 67)	295,261 69	Wechsel-Conto	184,875 76
Ricthe, Porti, Depeschen, Bureau-Unterhalten		Effecten-Conto	77,662 59
Provisions-Conto		Consortial-Beihilfungen	13,982 24
von und im Conto-Corrent-Geschäft bezahlte Provisionen	30,500 99	Coupons- und Sorten-Conto	18,559 94
Abreibung für Verluste bei Fallimenten und für zweifelhafte Forderungen	123,532 22	Provisions-Conto	382,439 82
Reingewinn	841,647 02	in Conto-Corrent-Geschäft eingenommene Provisionen	604,909 82
	1,290,961 92	Zinsen-Conto	
			1,290,961 92

Mannheim, den 31. Dezember 1877.

Rheinische Credit-Bank.